

Literatur:

1. R. Pearl. The Biology of Death. Philadelphia and London, 1922. S. 103.
2. I. & M. Szabó. Biologia Generalis. Bd. 5, 1. 1929. S. 95.
3. H. Simroth. In H. G. Brown's: Klassen und Ordnungen des Tier-Reichs. 3, 1892—1914.
4. K. Künkel. Zur Biologie der Lungenschnecken. Heidelberg. 1916.
5. M. Rotarides. Allatani Közl. XXV. 1928. S. 50.

Zur Kenntnis der Molluskenfauna Lüneburgs.

Von

S. Jaeckel, Berlin-Wilmersdorf.

Während eines mehrtägigen Aufenthaltes in der Lüneburger Heide besuchte ich auch den Kalkberg bei Lüneburg. In ungefähr einer halben Stunde konnte ich folgende 8 Arten sammeln bzw. beobachten:

Polita cellaria MÜLLER.

Goniodiscus rotundatus MÜLLER.

Arion empiricorum FÉR. f. *ater* L.

Helicella ericetorum MÜLLER.

Cepaea hortensis MÜLLER.

Helix pomatia L.

Cochlodina laminata MTG.

Laciniaria biplicata MTG.

Fr. Borchherding führt in seiner Arbeit „Verzeichnis der bis jetzt von Lüneburg und Umgebung bekannten Mollusken“ in „Jahresheften d. naturw. Vereins für das Fürstentum Lüneburg IX. 1883/84“ vom Kalkberg 10 Arten an.

Wenn auch meine kleine Aufsammlung keine neue Art enthält, so ist sie doch insofern bemerkenswert,

als ich 5 Arten im Grunde des Kalkberges feststellen konnte, für die Borcharding nur den Graalwall als Fundort anführt. Es sind dies *Polita cellaria*, *Goniodiscus rotundatus*, *Arion empiricorum*, *Cochlodina laminata* und *Laciniaria biplicata*. Es ist nicht anzunehmen, daß B. diese 5 Arten übersehen hat, mir erscheint es eher denkbar, daß unter den heutigen Verhältnissen — vielleicht im Zusammenhang mit der Ausdehnung der Stadt — eine Verschiebung der Fauna stattgefunden hat, begünstigt vielleicht durch Verschleppung, die bei Mollusken oft genug stattfindet. Leider konnte ich wegen Zeitmangels am Graalwall nicht sammeln. Erwünscht wären Nachforschungen nach der Flußperlmuschel in der Lüneburger Heide. Mein nicht systematisches, nur gelegentliches Suchen im Gebiet der Lopau und Luhe, in der die Muschel früher angeblich vorkam, war ergebnislos. Ebenso scheint die Molluskenfauna des herrlichen Naturschutzgebietes Wilseder Berg noch nicht erforscht zu sein. Interessant ist am Kalkberg das Zusammenleben feuchtigkeitsliebender Arten (der Clausiliiden) mit wärmeliebenden, an die Trockenheit angepaßten Mollusken (*Helicella ericetorum*). Erstere finden sich ebenso wie *Goniodiscus rotundatus* und *Polita cellaria* unter losgelösten Steinen und in den Spalten des Gesteins, letztere auf grasbewachsenem Boden und an Gesteinswänden. In der II. Auflage des Werkes von Geyer „Unsere Land- und Süßwassermollusken“ befindet sich bei *Clausilia biplicata* die Bemerkung (pg. 61) „fehlt jedoch dem nordwestlichen Teile des Tieflandes“. Mit Recht ist die Angabe in der jetzt erschienenen III. Auflage des vorzüglichen Buches in Wegfall gekommen. Die in beiden Auflagen bei *Cochlodina laminata* nach Borcharding zitierte Notiz „fehlt aber in den Marsch-

Moor- und Heidegegenden“ gilt nicht für den inselartig aus der nordwestdeutschen Ebene herausragenden Lüneburger Kalkberg. Er ist ähnlich wie in der Mark Brandenburg das Muschelkalkgebiet bei Rüdersdorf und das Gipsgebiet bei Sperenberg ein im Gegensatz zur molluskenarmen Umgebung guter Fundort.

**Ueber die systematische Stellung der Gattung
Daudebardiella O. BOETTGER.**

Von

F. Haas, Frankfurt a. M., Viktoria-Allee 7.

Daudebardiella wurde i. J. 1905 (Nachr. Bl. D. Mal. Ges., **37**, S. 119) von O. Boettger auf 2 kleine Schnecken-Arten von *Vallonia*-artigem Habitus aufgestellt, die in Geniste aus dem Sarus-Fluß in Cilicien gefunden worden waren. Der Autor war sich über den Ort im System, den seine neue Gattung einnehmen sollte, nicht ganz klar: Die ziemlich zahlreichen Stücke der beiden Arten *Daudebardiella naegelei* O. BOETTGER. und *D. asiana* O. BOETTGER. wiesen keinen Deckel auf und schienen, in Anbetracht der schon genannten Ähnlichkeit im allgemeinen Aufbau, in die Verwandtschaft der Valloniiden, also zu den Pulmonaten, zu gehören. Aber gewisse Züge, namentlich in der Form und Ausbildung der Mündung, erinnerten stark an gewisse prosobranchiate Schnecken und Boettger zog es vor, *Daudebardiella* deshalb als Hydrobiide aus der näheren Verwandtschaft von *Horatia* BOETTGER. aufzufassen, den exakten Beweis seiner Stellungnahme vom Auffinden lebender Stücke oder toter gedeckelter Exemplare abhängig machend. Mangels weiterer Angaben hat sich Thiele (Handb. Syst. Weichtierk., 1929, S. 140)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [62](#)

Autor(en)/Author(s): Jaeckel Siegfried Gustav Anton August

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Molluskenfauna Lüneburgs. 130-132](#)